

Niederschrift der 19. Ratssitzung vom 28.04.2016

Ort: Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33, 06526
Sangerhausen

Tag: 28.04.2016

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:25 Uhr

Anwesenheit: Oberbürgermeister Herr Ralf Poschmann und 27 Stadträte

Herr Udo Lucas CDU
Herr Volker Schachtel CDU
Herr Holger Scholz CDU
Herr Andreas Skrypek CDU
Frau Regina Stahlhacke CDU
Herr Reinhard Windolph CDU

Frau Daniela Hahn DIE LINKE.
Herr Klaus Kotzur DIE LINKE.
Frau Christine Kümmerl DIE LINKE.

Herr Dr. Ernst-Hubert Axthelm B.I.S. / FBM
Herr Mike Bösel B.I.S. / FBM
Herr Klaus Peche B.I.S. / FBM
Frau Gesine Liesong B.I.S. / FBM
Herr Raik Polster B.I.S. / FBM
Herr André Reick B.I.S. / FBM

Herr Siegmund Hecker BOS
Herr Volker Kinne BOS
Herr Bert Mrozik BOS
Frau Monika Rauhut BOS
Herr Helmut Schmidt BOS
Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser BOS

Frau Christine Block SPD / DIE GRÜNEN
Herr Norbert Jung SPD / DIE GRÜNEN
Herr Arndt Kemesies SPD / DIE GRÜNEN
Frau Antje Rödiger SPD / DIE GRÜNEN

Herr Harald Oster FDP

Herr Harald Koch fraktionslos

entschuldigt fehlten: Frau Regine Römmisch CDU
Frau Eva-Maria Kotzur DIE LINKE.
Frau Sabine Künzel DIE LINKE.
Herr Günter Prause DIE LINKE.

verspätet erschienen: Frau Karoline Spröte DIE LINKE. 16:17 Uhr
Herr Holger Hüttel DIE LINKE. 16:25 Uhr
Herr Thomas Klaube CDU 17:18 Uhr
Herr Udo Schwarz FDP 17:23 Uhr

vorzeitiges Verlassen: - - -

sachkundige Einwohner: Herr Veit Baeske
Herr Peter Dietrich
Herr Uwe Görlich
Herr Uwe Hornickel
Herr Karl-Heinz Mehmel
Herr Eberhard Nothmann
Frau Katja Otte
Herr Mario Pastrik
Herr Helmut Qual
Frau Ilona Poschmann
Herr Lothar Sanftleben
Herr Axel Sell
Herr Ringo Siebert

Ortsbürgermeister: Herr Ingo Horlbog OT Obersdorf
Herr Tim Schultze OT Wettelrode
Herr Heinz-Hasso Neumann OT Horla

stellv. Ortsbürgermeister: Herr Helmut Hahnas OT Obersdorf
Frau Sandra Biedermann OT Horla

Stadtverwaltung: Herr Jens Schuster Fachbereichsleiter Zentrale Dienste
und Finanzen
Herr Torsten Schweiger Fachbereichsleiter
Stadtentwicklung und Bauen
Herr Udo Michael Fachbereichsleiter Bürgerservice
Frau Marina Becker Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit, Städtepartnerschaften
Frau Karin Schiller Ratsbüro
Frau Simone Jung Ratsbüro

Tagungsleitung: Herr Andreas Skrypek Vorsitzender des Stadtrates

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
2. **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
3. **Genehmigung der Niederschrift der 18. Ratssitzung vom 17.03.2016**
4. **Bericht des Oberbürgermeisters**
5. **Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**
6. **Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**
 - 6.1 [Beendigung der Amtszeit und des Ehrenbeamtenverhältnisses des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode](#)
 - 6.2 Bestätigung der Wahlen des Ortsbürgermeisters und des stellvertretenden Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode

- 6.3 Verpflichtung des neu gewählten Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode und Aushändigung der Ernennungsurkunde
- 6.4 [Erbanteil vom Nachlass Uphues für die Stadt Sangerhausen](#)
- 6.5 [Auslegungsbeschluss zur 7. vereinfachten Änderung des "Bebauungsplanes 4 a Gewerbegebiet Martinsriether Weg" der Stadt Sangerhausen](#) -
- 6.6 Abberufung eines sachkundigen Einwohners
- 7. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung**
- 7.1 Information zur Fernwasserumstellung im Versorgungsgebiet Sangerhausen
- 7.2 Zwischenbilanz zum Ergebnis Betriebswerk Forsteinrichtung Stadtwaldbewirtschaftung
- 7.3 Konzept zur Jugendarbeit in der Stadt Sangerhausen - 2. Entwurf
- 8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**
- 8.1 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz
- 9. Informationsvorlagen in nichtöffentlicher Sitzung**
- 9.1 Informationen über Beschlüsse des Hauptausschusses
- 9.2 Informationen über Beschlüsse des Sanierungsausschusses
- 10. Bericht des Bewertungsausschusses**
- 11. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Andreas Skrypek eröffnet die 19. Stadtratssitzung und begrüßt den Oberbürgermeister, die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 27 Stadträte und der Oberbürgermeister sind anwesend.

Öffentlichkeit: Die TOP 1. - 7.3 und 11. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 8. - 10. werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Skrypek:

Der TOP 6.2 beschränkt sich auf die Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode.

Neu aufgenommen unter TOP 7.4 wird die Informationsvorlage: Ausscheiden eines Stadtrates wegen Mandatsniederlegung.

Unter TOP 8.1 findet nicht, wie vorgesehen, die Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz statt, da der Oberbürgermeister in seinem Bericht darauf eingeht.

Stattdessen wird unter TOP 8.1 die Fortsetzung des Berichtes des Oberbürgermeisters im nichtöffentlichen Teil erfolgen.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Ja-Stimmen = 28
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift der 18. Ratssitzung vom 17.03.2016

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen = 27
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen = 1

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

4. Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bericht wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 29.04.2016 zugeschickt.

16:17 Uhr
Frau Spröte kommt = 29

16:25 Uhr
Herr Hüttel kommt = 30

5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Mrozik, BOS-Fraktion

Herr Mrozik nutzt als Ortsbürgermeister der Ortschaft Großleinungen, diese Möglichkeit, um einige Dinge anzusprechen, die ihn bewegen. Seit langem fällt ihm auf, dass es außer von den Feuerwehren heute, nichts von den Ortschaften im Bericht des Oberbürgermeisters zu berichten gibt. Er fragt, woran das liegen kann. Es scheint nichts zu geben, was in den Orten passiert. Des Weiteren macht er einige Anmerkungen zur Ortsbürgermeisterrunde, die am letzten Freitag stattfand. Die Ortsbürgermeister sprachen einige Dinge an. Der Oberbürgermeister rechtfertigte sich mehr als eine Stunde, indem er die Anwesenden mit Zahlen überhäufte, die für ihn nicht nachzuvollziehen sind, anstatt mit den Ortsbürgermeistern über die Probleme zu diskutieren und gemeinsam, Lösungen zu erarbeiten und diese umzusetzen. In seinen Ausführungen hat der Oberbürgermeister das neue KVG LSA herangezogen, um zu der Auffassung zu kommen, dass es die Vertretung des Oberbürgermeisters durch die Ortsbürgermeister in den Ortschaften, in der Form, wie bisher gehandhabt, nicht mehr gibt. Er fragt, ob damit die Autorität der Ortsbürgermeister untergraben werden soll. Er ist der Auffassung, dass in der Hauptsatzung alles dazu geregelt ist. In der Gesprächsrunde hat er weiterhin berichtet, dass er mehr als die Hälfte seiner Dienstzeit der

Präsentation der Stadt widmet. In Anbetracht der vielen Probleme, die die Stadt hat, sollten andere Prioritäten gesetzt werden.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann meinte mit der Präsentation die Außenvertretung, d.h. die Gremien, die man als Oberbürgermeister zu bedienen hat. Dabei geht es nicht um repräsentative Aufgaben, sondern darum, dass man in vielen Gremien arbeitet, die wichtig sind, damit die Stadt wahrgenommen werden kann. Das sind Schwerpunkte der Arbeit eines Oberbürgermeisters. Er erklärt, warum er die Zahlen aufgeführt hat, mit denen er in der Gesprächsrunde argumentiert hat. Der aus dem Ortsbürgermeisterstammtisch resultierende Brandbrief war sehr einseitig. Darin stand geschrieben, dass sich die Ortsteile benachteiligt fühlen. Mit den Zahlen konnte nachgewiesen werden, dass 40 Prozent der Eigenmittel, von 2008 bis 2013, in die Ortsteile geflossen sind, bei 28 Prozent Bevölkerungsanteil. Er kann keine Benachteiligung erkennen und weist darauf hin, dass er den Brandbrief nicht persönlich erhalten hat, sondern diesen nur über die Pressemitteilung zur Kenntnis nehmen musste. Wenn seine Ausführungen für die Beteiligten zu lang waren, dann hätte man das auch sagen können. Das wird in jeder Sitzung so gehandhabt. Auf Grund des Brandbriefes musste er sich in dieser Runde rechtfertigen, denn er wollte unbedingt vermeiden, über die Presse zu gehen. Zum KVG LSA hat er folgendes zu sagen. In der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt war geregelt, dass der Ortsbürgermeister, den Oberbürgermeister in Angelegenheiten seiner Ortschaft vertritt und dass er die Angelegenheiten der örtlichen Verwaltung zu regeln hat, "(auf Weisung des Oberbürgermeisters)". Der Gesetzgeber hat in der KVG LSA genau diesen Passus weggelassen und sich dabei etwas gedacht. Darauf hat er hingewiesen. Er betont, dass er die Ortsbürgermeister nicht missachtet. Ab der nächsten Legislaturperiode werden Gemeindevorsteher direkt vom Volk gewählt und nicht mehr aus dem Ortschaftsrat heraus. Er kann die Kritik nicht nachvollziehen und nimmt sie hin, aber nicht an.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Mrozik, BOS-Fraktion

Herr Mrozik geht davon aus, dass die Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen noch gültig ist. Dort ist geregelt, wie zu verfahren ist.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann bestätigt die Gültigkeit. Er wird sich nicht anmaßen, die Hauptsatzung der Stadt außer Kraft zu setzen.

Anfrage des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch spricht die Schließung von Filialen der Sparkasse an. Er weiß, dass das Thema nicht in der Zuständigkeit des Stadtrates liegt und fragt den Oberbürgermeister, ob die Stadt oder er persönlich, angeschrieben und informiert wurde, dass die Sparkasse beabsichtigt, Filialen im Bereich der Stadt Sangerhausen zu schließen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann bestätigt, dass es einen ersten Termin mit ihm und Herrn Kemesies gab. Herr Weiss hat über die Schließung informiert. Einerseits haben sie Verständnis dafür gezeigt, dass es nicht an jedem Ort Filialen geben kann, aber andererseits wurde auch die Forderung aufgemacht, dass eine automatisierte Schalterzentrale gewünscht ist. Das betrifft insbesondere Oberröblingen und das Wohngebiet Othaler Weg.

Anfrage des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch fragt, ob das vor oder nach der Entscheidung der Sparkasse stattfand.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann antwortet, dass die Entscheidung bereits gefallen war.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Kemesies, SPD / DIE GRÜNEN - Fraktion

Herr Kemesies hatte gehofft, dass sich der Oberbürgermeister zur Schließung der Sparkassenfilialen im Bericht äußert und ergänzt dessen Ausführungen. Zwei Tage vor der Veröffentlichung der Schließungen wurden Herr Poschmann und er, von Herrn Weiss informiert. Das war sehr kurz und es sollte auch noch nichts an die Öffentlichkeit dringen. Er betont, dass sie ihren Standpunkt klar gemacht und gefordert haben, dass die Filialen wenigstens mit Geldautomaten, Kontoauszugsdruckern und einer Möglichkeit des Einwurfes von Überweisungen weiterhin ausgestattet bleiben. Das wurde aber vom Sparkassenvorstand direkt abgelehnt, da angeblich die Frequenzen zu gering sind. Der Stadtrat sollte in dieser Angelegenheit ein Signal senden und fordern, dass die Möglichkeit für die Bürger eingeräumt werden muss, Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker nutzen und Überweisungen vornehmen zu können. Es ist zwingend notwendig. Er weist darauf hin, dass die Sparkasse einen öffentlichen Auftrag hat. Daran sollte erinnert werden. Er selbst wird das tun, denn in Oberröblingen ist für morgen zu diesem Thema ein Termin anberaumt. Des Weiteren spricht er den Bahnhof und die Schwimmhalle, als zwei der größten Baustellen zur Zeit in Sangerhausen, an. Das wird auch alle Anwesenden hier interessieren. Gestern im Hauptausschuss hat er schon zum Ausdruck gebracht, dass er es, in Bezug auf die Abwasserbeseitigung, nicht nachvollziehen kann, dass solche großen Guthaben ausgezahlt und nicht in die Verrechnung einbezogen werden. Wenn in den letzten 3 Jahren so viel Geld erwirtschaftet wurde, dass die Abwasserbeseitigung so preiswert gewesen sein soll, dann kann er nicht nachvollziehen, dass das in den nächsten Jahren so sprunghaft steigt. Es geht hier um fast das Doppelte. Was den Festumzug zum Sachsen-Anhalt-Tag betrifft, so wurden auch die Ortschaften zur Teilnahme aufgefordert. Er selbst wird sich seiner Ortschaft und nicht den Stadträten anschließen. Die anderen Ortsbürgermeister werden das ähnlich machen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann macht deutlich, dass deshalb die Umfrage zum Festumzug erfolgte und die Stadträte zeitnah mitteilen sollen, ob sie teilnehmen oder nicht. Zur Abwasserbeseitigung weist er darauf hin, dass der Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2018, 2,07 Euro beträgt. Bisher waren in der Satzung 1,95 Euro angesetzt. D.h. es geht um eine Steigerung von 8 Cent. Diese Steigerung gäbe es nicht, wenn das Geld auf die 3 Jahre verteilt worden wäre. Es wurde gesagt, wenn die Überhänge aus den Jahren 2013 und 2014 in die neue Kalkulationsperiode vorgetragen werden, kann es passieren, dass die Kalkulation angefochten wird. Das war der richterliche Hinweis. Die Gründe für den Überschuss liegen darin, dass geplante Investitionen auf Grund fehlender Fördermittel, nicht realisiert wurden. Die kalkulierte Gebühr für 2013 bis 2015 sind 1,95 Euro. Da die Berechnungen in dieser Runde schlecht nachzuvollziehen sind, ist er gern bereit, an anderer Stelle noch einmal darüber zu reden. In der gestrigen Hauptausschusssitzung hätte darauf hingewiesen werden können, noch einige Themen in den Oberbürgermeisterbericht aufzunehmen. Zum aktuellen Stand der Bauarbeiten am Bahnhof besteht die Möglichkeit, dass der anwesende Geschäftsführer der SWG, Herr Franke, sofort Stellung nimmt.

Antwort des Geschäftsführers der SWG, Herrn Franke

Herr Franke informiert, dass das Projekt Bahnhof im Plan liegt. In den letzten Berichterstattungen kam bereits zur Sprache, dass es auf Grund der Versagung der Baugenehmigung, zu einem Terminverzug gekommen ist. Es ging um 20 bis 22 Wochen. Der Verzug wurde größtenteils ausgeglichen. Über die derzeitigen Probleme kann Herr Windolph bei Bedarf intern informieren. Aus heutiger Sicht können Ende Mai bis spätestens Mitte Juni bereits die Kosten und der Fertigstellungstermin benannt werden. Es ist nicht erkennbar, dass dramatische Terminverzögerungen eintreten werden. Eine Fertigstellung bis zum Sachsen-Anhalt-Tag ist sehr knapp bemessen. Er steht für Fragen gern zur Verfügung.

Anfrage des Stadtrates Herrn Jung, SPD / DIE GRÜNEN - Fraktion

Herr Jung möchte wissen, wie es mit Fahrstühlen auf den Bahnsteigen aussieht.

Antwort des Geschäftsführers der SWG, Herrn Franke

Herr Franke antwortet, dass das nicht in seinem Kompetenzbereich und auf seinem Grundstück liegt.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann schlägt vor, einen Brief an die Bahn zu richten, um darauf hinzuweisen und dass die Presse in dieser Sache noch einmal Druck ausübt.

Wortmeldung der Stadträtin Frau Stahlhacke, CDU - Fraktion

Frau Stahlhacke möchte wissen, ob der Toilettenbereich bereits bis zum Sachsen-Anhalt-Tag nutzbar ist.

Antwort des Geschäftsführers der SWG, Herrn Franke

Herr Franke kann das nicht versprechen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann erhielt in dieser Woche von der KBS eine Information, was die Sanierung der Schwimmhalle angeht. Bei der Sanierung der Dachgaube, im Bereich des Sprungbrettes, ist ein statisches Problem aufgetreten. In der verkleideten Decke sollte laut Typenstatik, ein Stahlbetonträger sein. Es war aber nur ein verrosteter Stahlträger vorzufinden. Das ist jetzt zu überprüfen. Die KBS rechnet aber nach wie vor mit einer Fertigstellung bis Ende des Jahres.

Anfrage der Stadtrates Herr Peche, B.I.S./FBM - Fraktion

Herr Peche stellt eine Frage im Auftrag des Schwimmvereins. Dieser hat sich mit der Bitte an die Fraktion gewandt, folgendes anzusprechen. Es ist geplant, am Schwimmbecken eine Kletterwand zu errichten. Auf Grund der veränderten technischen Voraussetzungen entfällt die Möglichkeit, Wettkämpfe auszutragen. Er fragt, ob das tatsächlich so ist.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann informiert über einen Termin mit den Schwimmvereinen der Städte Eisleben und Sangerhausen. Der Eisleber Verein ist mit der Absicht zur Stadt und zur KBS gekommen, dass die Schwimmvereine beider Städte miteinander fusionieren. Dabei wurde folgendes Problem angesprochen. Wenn Kinder-Wettkampfschwimmen stattfinden, ist es notwendig, dass an beiden Seiten des Beckens, Startblöcke sind. Bisher gab es das weder in Eisleben noch in Sangerhausen. In dem Zusammenhang wurde gesagt, dass das nicht so vorgesehen ist, da eine Attraktion (statt dem 3 Meter-Turm) eingebaut wurde. Hierbei handelt es sich um die fest verankerte Kletterwand. Bis dato war nicht bekannt, dass diese für einen Wettkampfbetrieb hinderlich wäre. Das ist zu klären. Die Startblöcke werden künftig in Richtung des kleinen Beckens stehen.

Anfrage des Stadtrates Herrn Jung, SPD / DIE GRÜNEN - Fraktion

Herr Jung hat eine Frage zu einer Meldung aus der MZ der letzten Woche, die die Verbraucherzentrale in Sangerhausen betrifft. Er fragt, ob es wahr oder überzogen ist, dass die Verbraucherzentrale schließen muss, weil die Zuschüsse von der Stadt wegfallen.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann bestätigt, dass die Meldung bezüglich des Zuschusses, nicht überzogen ist. Im Rahmen der Konsolidierung wurde darüber beraten, ob solche Zuschüsse gestrichen werden können. Die Stadt hat den Vertrag mit der Verbraucherzentrale fristgerecht gekündigt. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe. Verbraucherschutz ist Landessache, wobei das Land, seines Erachtens, diese Zentralen nicht auskömmlich finanziert. D.h. nach den Zuschüssen, könnten nur in den 3 Oberzentren Verbraucherzentralen existieren. Vor einiger Zeit, hat sich die Verbraucherzentrale an die Stadt gewandt. Seit damals wurde der Zuschuss als Miete zur Verfügung gestellt bzw. mietentlastend wirksam. Das ist jetzt nicht mehr möglich und es muss Miete gezahlt werden. Daraufhin hat die Zentrale der SWG mitgeteilt, dass sie unter diesen Voraussetzungen wahrscheinlich den Raum im oberen Bereich des Bahnhofes nicht anmieten wird.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch gibt Herrn Poschmann recht, dass das im Konsolidierungsprogramm enthalten ist. Er betont aber, dass dieses noch nicht beschlossen wurde. Er hätte Verständnis dafür, wenn die Stadt 'vorsorglich' gekündigt hätte, bis zur endgültigen Entscheidung.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann informiert, dass das so gemacht wurde.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch entgegnet, dass es nicht so gesagt wurde und kritisiert, dass über die Köpfe der Stadträte hinweg, solche Tatsachen verkündet werden. Er selbst hat sich bei der Verbraucherzentrale erkundigt, wie es läuft. Es ist für viele und vor allem für die Schwächsten der Gesellschaft die letzte Möglichkeit, ohne große Kosten zu verursachen, Hilfe zu bekommen. Er hat kein Verständnis dafür, wenn die Stadt so agiert und in erster Linie an die Schwachen herangeht und von ihnen Opfer verlangt. Für ihn ist das ein Skandal, denn diese Vereine, die unter schwierigen Bedingungen arbeiten und von Jahr zu Jahr nicht wissen, wie es weitergeht, leisten eine sehr wichtige Arbeit in der Gesellschaft. Er verweist auf die im Anschluss stattfindende "Ideenwerkstatt" zum Haushalt 2016.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Hüttel, Fraktion DIE LINKE.

Herr Hüttel informiert, dass auch seine Fraktion darüber gesprochen hat und die Meinung von Herrn Koch einhundertprozentig teilt.

Wortmeldung der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S./FBM - Fraktion

Frau Liesong gibt auch zu bedenken, dass hiermit die Schwächsten getroffen werden. Sie kritisiert die Veröffentlichung in der Zeitung und dass behauptet wird, der Stadtrat hätte etwas beschlossen, wovon er in Wirklichkeit nichts weiß. Damals waren alle unheimlich froh, dass die Verbraucherzentrale, die bis dato in Eisleben war, in Sangerhausen stationiert wurde. Einerseits wird diese jetzt wieder vergrault und andererseits wird damit zusätzlich Leerstand am Bahnhof geschaffen, den sich die Stadt ebenfalls nicht leisten kann. Der Bahnhof sollte ursprünglich so attraktiv wie möglich gestaltet werden.

Wortmeldung der Stadträtin Frau Rauhut, BOS - Fraktion

Frau Rauhut macht auf folgendes aufmerksam. Wenn es Aufgabe der Oberzentren ist, das zu organisieren, dann sollten in den Mittelzentren Sprechstage eingerichtet werden. Es kann nicht sein, dass dafür die Städte verantwortlich gemacht werden. Diesen fehlt die finanzielle Ausstattung.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann macht deutlich, dass, wenn der Stadtrat beschließt, den Zuschuss weiterhin zu zahlen, dieser weiterhin auch im Haushalt bleibt. Die Verwaltung wollte aber offen dafür sein, diese Diskussion zu führen. Wenn der Vertrag über die Laufzeit hinausläuft, dann ist die Chance vertan, darüber offen zu beraten. Andererseits teilt er auch die Auffassung von Frau Rauhut und korrigiert sie in einem Punkt. Es ist nicht Aufgabe der Oberzentren, sondern von Land und Bund. Diese halten aber für die Verbraucherzentralen nur so viel Geld vor, dass es lediglich für die Oberzentren reicht. In allen Kreisstädten diskutiert man im Moment über diese Zuschüsse.

Antwort des Fachbereichsleiters Zentrale Dienste und Finanzen Herrn Schuster

Herr Schuster weist darauf hin, dass bereits im Rahmen der 9. Fortschreibung zum Konsolidierungskonzept, ein Entwurf bzw. ein Arbeitspapier von der Verwaltungsleitung beschlossen wurde, mit einigen Maßnahmen, die momentan geprüft werden. Zu dieser Prüfung gehörte auch die weitere Gewährung dieses Zuschusses. Es wurden nicht nur Mieträume zur Verfügung gestellt, sondern es gehört auch ein Barzuschuss in Höhe von 7.400 Euro dazu. Auf Grund der desolaten Haushaltssituation sollte dieser Zuschuss gestrichen werden. Letzten Endes bleibt alles dem Beschluss des Stadtrates vorbehalten. D.h. in der nächsten Sitzung hätte dazu ein gesonderter Beschluss gefasst werden müssen.

Anfrage der Stadtrates Herr Peche, B.I.S./FBM - Fraktion

Herr Peche stellt fest, dass es einen Generalmietvertrag dort gibt. Wenn vorsorglich angedacht ist, den Mietvertrag mit der Verbraucherzentrale zu kündigen, wie wurde dann vorsorglich geplant, dass die Stadt nicht als Generalmieter dort eintritt und die Miete sowieso zahlen muss? Er fragt ob es eine Alternative gibt oder die Räumlichkeiten leer stehen werden.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann stellt klar, dass nicht vorsorglich ein Mietvertrag gekündigt wurde. Es wurde vorsorglich der Zuschussvertrag gekündigt und daraufhin hat die Verbraucherzentrale dem Vermieter, der SWG, mitgeteilt, dass der Betrieb der Zentrale in Sangerhausen nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Er betont, dass nicht die Stadtverwaltung an die Öffentlichkeit gegangen ist, sondern die Verbraucherzentrale selbst.

Anfrage der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S./FBM - Fraktion

Frau Liesong kommt noch einmal auf das Thema Sparkasse zurück. Sie fragt, ob der Stadtrat dem Oberbürgermeister seine Willensbekundung dahingehend ausdrücken kann, dass dieser sich nochmals mit dem Sparkassenvorstand ins Benehmen setzt, sodass wenigstens in den Ortsteilen (einschließlich Othal) Kontoauszugsdrucker und Auszahlungsautomaten erhalten bleiben.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann hat diese Willensbekundung entgegen genommen, macht aber deutlich, dass das Gespräch dazu gelaufen ist. Er hat nicht viel Hoffnung, da das Konzept in den Sparkassengremien beschlossen ist und die Ursachen offen dargelegt wurden. Herr Kemesies hat morgen dazu noch ein Gespräch. Der große Trend ist, dass es in der Nähe von Supermärkten Automaten gibt und man sich an deren Kassen auch Bargeld auszahlen lassen kann. Was die Kontoauszüge angeht, wollte die Sparkasse prüfen, ob das mit dem Sparkassenbus zu realisieren ist. Auf alle Vorschläge gab es auch Antworten. Er wird im nichtöffentlichen Teil zum Thema "Othaler Weg" noch etwas sagen.

17:00 Uhr - Beginn der EINWOHNERFRAGESTUNDE

Anfragen des Bürgers Herr Axel Sell, Sangerhausen, Hüttenstraße 24

Herr Sell spricht 3 Probleme an.

- 1.) Am Kaltenborner Weg (Bahnhof) wurde vor der Einfahrt der Weg ausgebaggert, ohne die Bürger vorher darüber zu informieren.
- 2.) In der Hüttenstraße gibt es sehr viele große Schlaglöcher. Der Bürgersteig ist sehr desolat.
- 3.) Es gibt viele Probleme bezüglich der Ortschaften. Bei seinem Kuraufenthalt in Bad Tennstedt hat er ein Buch erworben, über die dortige Verwaltungsgemeinschaft, das er dem Oberbürgermeister überreicht. Hier sollte man sich Anregungen für die Stadt Sangerhausen und ihre Ortschaften holen, vor allem um diese besser zusammenzuführen.

Antwort des Fachbereichsleiters Stadtentwicklung und Bauen Herr Schweiger

Herr Schweiger antwortet in Bezug auf die ersten 2 Probleme.

- 1.) Zur Aufgrabung im Bereich des Bahnhofes muss er sich erkundigen. Gemäß verkehrsrechtlicher Anordnungen sind die Anwohner mindestens 3 Tage vorher zu informieren.
- 2.) Die Hüttenstraße ist leider nicht die einzige schlechte Straße in der Stadt. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die "Frühjahrs-Flickarbeiten" (Asphalt). In Bezug auf die desolante Haushaltssituation stehen nur begrenzt, Mittel zur Verfügung, sodass Reparaturen nur an den akutesten Stellen möglich sind.

Wortmeldung des Stadtrates Herr Mrozik, BOS-Fraktion

Herr Mrozik spricht die Zuwegung zu den Ortschaften an. In der Morungen Straße (Bahnunterführung) entsteht zur Zeit eine Müllhalde. Dort liegen schon seit Wochen viele blaue Säcke. Das gleiche Bild bietet sich an der Bahnschranke und anderen Orten. Er bittet darum, dass das Ordnungsamt tätig wird. Vor ca. einem dreiviertel Jahr wurden Aufnahmen durch das Ordnungsamt in der Gemarkung Großleinungen gemacht. Der Müll liegt bis heute noch dort, weil der Landkreis behauptet hat, er hätte keine Mitarbeiter dafür.

Antwort des Oberbürgermeisters Herr Poschmann

Herr Poschmann bestätigt, dass das Ordnungsamt tätig ist und dass die illegalen Müllhalden zunehmen. Der Landkreis hat in der letzten Bürgermeisterberatung mitgeteilt, dass demnächst 7 Mitarbeiter über eine Maßnahme beschäftigt werden, um diese Arbeitern zu erledigen.

17:05 Uhr - Ende der EINWOHNERFRAGESTUNDE

6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

6.1 Beendigung der Amtszeit und des Ehrenbeamtenverhältnisses des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode

Begründung: Herr Poschmann

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Der **Ortschaftsrat Wettelrode** stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen stellt das Vorliegen der Voraussetzungen für die vorzeitige Beendigung der Amtszeit und des Ehrenbeamtenverhältnisses des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode, Herrn Lutz Thiele, fest.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-19/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

6.2 Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode

Begründung: Herr Poschmann

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Die Wahl fand am 20.04.2016 in **Wettelrode** statt.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen bestätigt die am 20.04.2016 in der Ortschaft Wettelrode durchgeführte Wahl von Herrn Tim Schultze zum Ortsbürgermeister.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-19/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

6.3 Verpflichtung des neu gewählten Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode und Aushändigung der Ernennungsurkunde

Herr Poschmann verpflichtet den neu gewählten Ortsbürgermeister der Ortschaft Wettelrode, Herrn Tim Schultze, beglückwünscht ihn zum Ehrenamt und händigt die Ernennungsurkunde aus.

Herr Skrypek schließt sich den Glückwünschen an.

6.4 Erbanteil vom Nachlass Uphues für die Stadt Sangerhausen

Begründung: Herr Poschmann

17:08 Uhr
Herr Oster geht = 29

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu, mit der Maßgabe, dass mindestens 2/3 der Erbmasse dem Stiftungsvermögen zufließen.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage (ohne Änderung) einstimmig zu.

Herr Polster möchte, dass geprüft wird, ob die Möglichkeiten bestehen, 1.) auf das Grab, eine Sangerhäuser Rose zu pflanzen und 2.) eine neue Rosensorte nach dem Spender dieser Erbmasse zu benennen.

Herr Poschmann nimmt das als Prüfauftrag mit. Er kann ad hoc nicht sagen, ob es ein Grab gibt. Die Idee von der Benennung einer neuen Rosensorte sollte aufgegriffen werden.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt der Übertragung des Erbes von Herrn Uphues an die GRF-Stiftung Europa-Rosarium Sangerhausen zu. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die Aufteilung der Erbmasse als Stiftungsvermögen und für die Verwendung von Projekten der Stiftung vorzugeben. Dabei sollen mindestens 2/3 der Erbmasse dem Stiftungsvermögen zufließen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-19/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

17:11 Uhr
Herr Oster kommt = 30

6.5 Auslegungsbeschluss zur 7. vereinfachten Änderung des "Bebauungsplanes 4 a - Gewerbegebiet Martinsriether Weg" der Stadt Sangerhausen

Begründung: Herr Schweiger

Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die öffentliche Auslegung sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Nachbargemeinden des Entwurfes der 7. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4 a.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4-19/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

6.6 Abberufung eines sachkundigen Einwohners

Herr Skrypek:

"Herr Patrick König (Fraktion DIE LINKE.) legt aus persönlichen Gründen die ehrenamtliche Tätigkeit als sachkundiger Einwohner nieder. Herr König war im Schul- und Sozialausschuss tätig."

Abstimmung über die Abberufung

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist Herr König als sachkundiger Einwohner abberufen.
Der Beschluss wird unter der **Beschluss-Nr. 5-19/16** registriert

7. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung

7.1 Information zur Fernwasserumstellung im Versorgungsgebiet Sangerhausen

7.2 Zwischenbilanz zum Ergebnis Betriebswerk Forsteinrichtung Stadtwaldbewirtschaftung

17:18 Uhr
Herr Klaube kommt = 31

7.3 Konzept zur Jugendarbeit in der Stadt Sangerhausen - 2. Entwurf

*Frau Kümme*l verweist auf den vorletzten Absatz des Beitrages über den Jugendklub "Happy Go". *"Im Rahmen der dauerhaften Konsolidierungsbemühungen sieht sich die Stadt Sangerhausen veranlasst, auch im Bereich der Jugendarbeit als freiwillige Aufgabe der Stadt Sangerhausen nach neuen Wegen ... "* Nach ihrem Ermessen ist es der falsche Ansatz, an der

Jugendarbeit eine Konsolidierung vornehmen zu wollen. Das wäre das Schlimmste, was der Stadt passieren könnte, wenn man sich die Gesamtentwicklung ansieht. Was die Finanzierung des "Happy Go" betrifft, werden im Moment seitens des Landkreises, über den Jugendhilfeausschuss, das Fachkräfteförderprogramm bzw. über die Jugendpauschale, die Personalstelle und auch anteilig die Betriebskosten gefördert. Sie drückt ihr Unverständnis darüber aus, dass man solche Überlegungen anstellt. Sie betont, dass sowohl alters- als auch strukturbedingt, das Klientel, welches das "Happy Go" bedient, nicht das Klientel ist, welches sich im TheOdoor wiederfindet. Man kann nicht das eine mit dem anderen vermischen. Sie bittet darum, darüber nachzudenken, das überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Herr Koch ist überrascht und irritiert, über die Verfahrensweise, wie mit Informationsvorlagen umgegangen wird. Er bittet um juristische Überprüfung, ob nicht jede Informationsvorlage auch durch Handheben, zur Kenntnis genommen werden muss. Er kennt das aus seiner langjährigen Praxis im kommunalen Bereich, dass zumindest über die Kenntnisnahme von Informationsvorlagen abgestimmt wurde.

17:23 Uhr
Herr Schwarz kommt = 32

Herr Poschmann zweifelt daran, ob eine Abstimmung wirklich hilfreich ist. Wichtiger ist, dass die Vorlagen gelesen und die Meinungen der Stadträte (wie eben Frau Kümmel) vorgetragen werden, sodass man sich in den Rats- und Ausschusssitzungen offen damit auseinandersetzen kann. Das Ziel der Haushaltskonsolidierung steht über allem, was die Verwaltung angeht. Diese Wege müssen aufgezeigt werden. Hier geht es darum, eine andere Form der Jugendarbeit anzubieten. Das bedarf natürlich, wie auch die Schließung, einer Einzelbeschlussfassung im Stadtrat. Wenn kein Widerspruch zu solchen Informationsvorlagen eingeht, dann wird nach diesen Vorlagen weitergearbeitet. Man kann sich in jedem Ausschuss und jeder Fraktion damit beschäftigen und Anträge stellen. Er hält es für nicht notwendig, solche Konzepte zu beschließen, da sie übermorgen bereits schon überholt sein können. Sie werden ständig fortgeschrieben und sind Arbeitsgrundlage für die Verwaltung. Er appelliert an die Stadträte, diese Themen iterativ mit der Verwaltung zu besprechen. Es gibt keine Vorschrift, dass man über Informationsvorlagen abstimmen muss. Er wird sich mit Herrn Koch darüber bilateral verständigen.

Herr Hüttel macht deutlich, dass es hier um ein sehr wichtiges Thema geht. Der Stadtrat hat in den letzten Jahren immer wieder gefordert, ein Jugendkonzept zu erarbeiten. Das in Form einer Informationsvorlage auf den Weg zu bringen bzw. daran zu arbeiten, ist schon merkwürdig. Der Schul- und Sozialausschuss sollte das Konzept in jeder Sitzung als Wiedervorlage auf der Tagesordnung haben. Die Gefahr besteht darin, wenn das Konzept als Informationsvorlage eingebracht wird, dann hat der Rat es gesehen und somit ist es erledigt. So darf und soll es nicht sein.

Herr Skrypek informiert, dass das Thema auch im gestrigen Hauptausschuss besprochen wurde, mit dem Tenor, dass das Konzept seitens des Rates in den Schul- und Sozialausschuss verwiesen werden sollte. Das ist die richtige Stelle, die sich tiefgründig mit dem Thema auseinandersetzt. Dann sollte der Ausschuss dem Stadtrat eine Empfehlung geben bzw. eine Beschlussvorlage erarbeiten.

Herr Poschmann ergänzt. Mit den Informationsvorlagen wird den Stadträten das zur Kenntnis gegeben, was in der Verwaltung besprochen wird, v.a. wenn es um die Vorbereitung weiterer Schritte geht. Damit wird Transparenz in die Diskussion gebracht. Aus der Anmerkung zum Beitrag "Happy Go" schlussfolgert er nicht, dass es das einzige ist, was die Stadträte anders sehen. Jeder Ausschuss hat die Möglichkeit, die Themen zu beraten und wieder an den Stadtrat zu verweisen. Er wiederholt noch einmal, dass er es nicht für richtig hält, solche Konzepte zu beschließen.

Herr Kemesies kritisiert, dass die Ortsbürgermeister kaum in die Erarbeitung des Konzeptes integriert wurden. Gerade in den Ortschaften ist es wichtig, dass eine Jugendarbeit stattfindet,

um auch die Jugendlichen in den Ortschaften zu halten. Es kann nicht nur auf 2 oder 3 Vereine verwiesen werden. In der Kernstadt gibt es auch Vereine, die Jugendarbeit machen. Im Konzept geht es um eine andere Jugendarbeit, in den Jugendtreffs bzw. -klubs. Mit ihm persönlich hat bezüglich der Erarbeitung des Jugendkonzeptes für Oberröblingen, nicht einer gesprochen. Die Ortsbürgermeister hätten sicher gern Tipps oder Anregungen für ihre Ortschaften gegeben.

Herr Poschmann macht darauf aufmerksam, dass diese Vorlagen dafür da sind. Das Jugendkonzept liegt sogar als 2. Entwurf vor. Jeder kann für sich daraus Schlussfolgerungen ziehen.

Herr Kotzur ist der prinzipiellen Auffassung, dass ein Konzept beschlossen werden sollte. D.h. nicht, dass es auf immer und ewig in Stein gemeißelt ist, sondern es fordert immer eine kontinuierliche Fortschreibung. In ein Konzept werden Grundziele, Grundauffassungen sowie Mittel und Möglichkeiten zu deren Erreichung formuliert und das sollte beschlossen werden. Beim 1. Entwurf hatte er bereits moniert, dass es sich hierbei um eine Zusammenfassung dessen handelt, was in der Kernstadt und den Ortsteilen läuft bzw. nicht läuft. Neues beinhaltet es im Prinzip nicht. Die Aussage von Herrn Kemesies kann er nicht bestätigen, da es in Gonna mehrere Runden des Ortschaftsrates, auch mit dem Streetworker, gegeben hat, um eine Koordinierung zwischen der Vereinsarbeit, möglichen Räumlichkeiten usw. herzustellen. Sie sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass Jugendarbeit natürlich auch von denen ausgehen und gemacht werden muss, für die sie gedacht ist. Für eine bloße Information ist das Thema zu wichtig.

7.4 Ausscheiden eines Stadtrates wegen Mandatsniederlegung

Die Vorlage wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 29.04.2016 zugeschickt.

Pause von 17:35 Uhr bis 17:50 Uhr

8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung

8.1 Fortsetzung des Berichtes des Oberbürgermeisters im nichtöffentlichen Teil

9. Informationsvorlagen in nichtöffentlicher Sitzung

Die Vorlagen wurden vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 29.04.2016 zugeschickt.

9.1 Informationen über Beschlüsse des Hauptausschusses

9.2 Informationen über Beschlüsse des Sanierungsausschusses

10. Bericht des Bewertungsausschusses

Herr Skrypek bittet alle Anwesenden, außer die Stadträte und den Oberbürgermeister darum, den Sitzungssaal zu verlassen. Aussagen und Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt werden nicht aufgezeichnet.

11. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Skrypek stellt die Öffentlichkeit wieder her. Es wurden keine Beschlüsse in der nichtöffentlichen Sitzung gefasst.

Um 18:25 Uhr beendet der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung.

gez. Simone Jung
Protokollführerin

gez. Andreas Skrypek
Vorsitzender